

kannten Dominicaner Sylvester Brierias zum Verfasser hat, erschien 1497 zu Cremona unter dem Titel: *Opus in Joannem Capreolum, seu Compendium operis Joann. Capreoli in IV libros sententiarum*. In neuerer Zeit hat Werner in seiner Geschichte des Thomismus Capreolus eine ausgedehnte Verächtlichmachung zu Theil werden lassen. (Vgl. Quotif, *Script. Or. Pr. I*, 795; Karl Werner, *Der hl. Thomas von Aquino III*, Regensburg 1859, 151 ff.)

[Hundhausen.]

Capua, Erzbisthum im ehemaligen Königreich Neapel. Die feste Stadt Capua am Volturno, vier Meilen nördlich von Neapel gelegen, hat eine sehenswerthe Cathedrale, Collegiatkirche, 17 Pfarrkirchen, Priesterseminar, Collegium, mehrere Klöster und zählt 12 600 Einwohner. Diese Stadt, in der vorchristlichen Zeit eine der berühmtesten und luxuriösesten Italiens, aber nach und nach in Verfall gerathen, kam erst unter den römischen Cäsaren, welche sie zur Hauptstadt der Campania erhoben, wieder zu ihrem alten Glanze und ihren Freiheiten, die sie bis in das Mittelalter herein behauptete. Sie wurde übrigens bald auch in die wechselnden Schicksale Italiens hineingezogen und sah die Langobarden, die Franken, die Griechen, die Araber, die Normannen, die Hohenstaufen sich um ihren Besitz streiten. Seit 840 hatte Capua eigene Grafen (Herzoge). Im 14. und 15. Jahrhundert bildete es einen Theil des Königreichs Neapel, kam dann mit Neapel an Spanien und wurde im 18. Jahrhundert ein Bestandtheil des wiederhergestellten Königreichs Neapel. Das Christenthum fand noch zur Zeit der Apostel Eingang, und der hl. Priscus, ein Schüler des hl. Petrus, wird als erster Bischof von Capua verehrt. Während der Christenverfolgungen starben Viele in der Stadt und deren nächster Umgebung des Martertodes, so die hl. Quintus, Arcontius, Donatus, Rufus, Nicano, Cassianus, Felicissimus x. Die Nachfolger des ersten Bischofs, des hl. Priscus, vielfach auch als Heilige verehrt, erscheinen bei der Bedeutung der Stadt Capua sehr frühe als Metropolit von Campanien. So schreibt Papst Liberius aus der Verbannung im J. 357 an den Bischof Vincentius, der oft Episcopus Capuae Metropolis (nach Einigen wäre letzterer Ausdruck nur in bürgerlicher Beziehung zu verstehen) genannt wird, und durch ihn an die Bischöfe von ganz Campanien (Jaffé, *Regest. pontif.* 16; Migne VIII, 1371). Der heilige Bischof Germanus (518 bis 541) wurde von Papst Hormisdas (s. d. Art.) im J. 519 an die Spitze derjenigen Gesandtschaft nach Constantinopel gestellt, welcher es gelang, das seit einem Menschenalter bestehende Schisma gegen das Henotikon des Kaisers Zeno aufzuheben. Es gibt eine Anzahl von Briefen, welche von Papst Hormisdas an Germanus in dieser Sache gerichtet sind (Epist. Hormisdas bei Migne, P. lat. LXIII, 441 sq.). Ihm folgte der heilige Victor (541—554), von welchem

neuestens Cardinal Vitra Scholien, d. h. Auszüge und Uebersetzungen griechischer Kirchenschriftsteller, mitgetheilt hat (Spicileg. Solesmensis I, 265 sq.). Seinen Nachfolger Priscus, nach Gams Justus (554—570), drohte Papst Pelagius I. zu excommuniciren (Jaffé 87). Bischof Juscius oder Festus, seit 590, starb 594 zu Rom, und Papst Gregor d. Gr. ließ die Kirche von Capua durch Bischof Gaudentius von Nola visitiren (Gregor. M., *Epist.* 5, 14. 33). Unter Bischof Landulfus (856—879) wurde die im J. 840 von den Saracenen eingeäscherte Stadt wieder aufgebaut, aber nicht mehr an der früheren Stelle, sondern da, wo das alte Casilinum gestanden. Die Ruinen des alten Capua liegen bei der Stadt St. Maria Maggiore, etwa eine Stunde vom heutigen Capua entfernt. Bischof Landulfus erbaute auch die Cathedrale S. Stephani et S. Agathas. Schon seit dem siebenten Jahrhundert war die Kirche von Capua hinter die von Neapel zurückgetreten und scheint auch die Metropolitanwürde längst verloren zu haben. Deshalb bestätigte Papst Johann XIII. am 14. August 966 Capua in der Metropolitanwürde ober, wie Einige wollen, erhob es erst zu dieser Würde und unterstellte ihm folgende Suffraganate: Atina, Alermia, Aquinum, Cajeta, Galatia, Gales, Calenum, Caserta, Fundi, Sora, Suesa, Teanum, Venafrum. Von diesen verlor es im Laufe der Zeit die meisten wieder, und heute unterstehen ihm nur mehr Cajazzo, Calvi und Teano, Caserta, Fernia und Venafro, sowie Sessa, mit welcher letzterem Sitze erst 1818 der von Carinola unirt wurde. Capua galt bis in die neueste Zeit als das reichste Erzbisthum in Neapel (Mensa 10 000 Scudi, Kammertaxe 2000 Goldgulden), und der Erzbischof wird in der Regel mit der Cardinalwürde geschmückt. Franz Serra Cassano, geb. zu Neapel 1783, zur Zeit der Ausführung des Concordats mit Bayern päpstlicher Nuntius in München und bald nach seiner Rückkehr Erzbischof von Capua (seit 1826), wurde 1833 Cardinal und starb 1850. Auch sein Nachfolger Joseph Cosenza (1850—1863) wurde schon 1850 Cardinal. Der gegenwärtige 118. Oberhirt ist Alfons Capecepatro, aus dem herzoglichen Hause von Castropagano, Patrier von Neapel, geb. 1824 zu Marseille, präconisirt 1880. Sein Sprengel zählt in 20 Civiltgemeinden 65 000 Seelen; die 56 Pfarreien sind in 4 Vicar. foran. eingetheilt. Das Metropolitan-capitel besteht aus 4 Dignitäten, 36 Canonici, 20 Hebdomadarii und anderen Priestern und Clerikern. Papst Benedict XIII. verließ den Canonici durch Bulle *In apostolicas* vom 8. Mai 1725 den Gebrauch der *Cappa magna*, des Rochets und der Mitra, ähnlich wie es die Canonici in Benevent haben. An der Collegiatkirche Annunt. B. M. V. ist ein Sagristano als Dignität. — Synoden: 391 Synodus plenaria, durch welche man die Spaltung in der antiochenischen Kirche (meletianisches Schisma) beizulegen suchte (Hefele, *Conc.-Gesch.* II, 52); 1087